

Konzeption

Offene Jugendarbeit

in

Ebersbach an der Fils und Teilorten



Diese Konzeption dient der Bewerbung des CJD Baden-Württemberg für die Durchführung der Offenen Jugendarbeit in der Kommune Ebersbach an der Fils. Die inhaltlichen Beschreibungen sind nach einer Zusage gemeinsam zwischen Kommune und CJD weiterzuentwickeln und für die direkte Arbeit in der Offenen Jugendarbeit anzupassen bzw. zu konkretisieren.

Ansprechpartner im CJD Baden-Württemberg

Fachbereichsleitung Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Nico Gehrling

Wiener Straße 260

70469 Stuttgart-Feuerbach

0151 / 40639435

nico.gehrling@cjd.de

Stand: 03.04.2023

Hinweis: Zur Vereinfachung der Lesbarkeit vorliegender Konzeption wird von der Verwendung der Gender-Richtlinien abgesehen.

Inhalt

1	Das CJD stellt sich vor – Das Christliche Jugendorf Deutschlands e.V.....	5
1.1	Träger	5
1.2	Fachbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.....	5
1.3	Einrichtung – Der Fachbereich im Landkreis Göppingen.....	6
2	Zielsetzung	6
3	Rahmenbedingungen des Angebots	7
3.1	Zielgruppe und Adressaten.....	7
3.2	Räumlichkeiten und Lage	7
3.3	Personal	8
3.3.1	Ressourcen und Qualifikation	8
3.3.2	Fort- und Weiterbildung sowie Supervision	8
3.3.3	Fachaufsicht	8
3.4	Teamsitzung.....	8
3.5	Rechtliche Grundlagen	8
3.6	Finanzierung.....	9
4	Pädagogische Grundhaltung	9
5	Prinzipien in der Offenen Jugendarbeit	12
6	Aufgabenfelder der Offenen Jugendarbeit in Ebersbach	12
6.1	Das Jugendhaus	12
6.2	Gruppenangebote–Interessensgruppen–außerschulische Bildungsangebote.....	13
6.3	Aktionen in Teilorten – E3 on tour	13
6.4	Gemeinwesenarbeit – Aktionen im Gemeinwesen	14
6.5	mitreden – mitgestalten – teilhaben	14
6.6	Beratungsarbeit	14
6.7	Ferienprogramm	14
6.8	Aufsuchende Arbeit	14
6.9	Projekte und Ausschreibungen	15
6.10	Gremienarbeit	15
6.11	Besuch von Großveranstaltungen des CJD	15
6.12	Der Jahreskreis	16
6.13	Interkulturelle Arbeit	16
6.14	Öffentlichkeitsarbeit	16
7	Wiederaufbau der Offenen Jugendarbeit	16

8	Vernetzung und Kooperation	17
9	Evaluierung und Entwicklung	18
10	Kinderrechte	19
11	Kinderschutz und Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII	20
12	Qualitätsentwicklung und -sicherung	21

1 Das CJD stellt sich vor – Das Christliche Jugenddorf Deutschlands e.V.

1.1 Träger

Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD) ist ein Jugend-, Bildungs- und Sozialwerk, das jungen und erwachsenen Menschen Ausbildung, Förderung und Unterstützung in ihrer aktuellen Lebenssituation anbietet. Seine Anschauungen vom Menschen, von der Welt und von der Geschichte haben ihre Grundlagen im christlichen Glauben. Das CJD sowie seine Angebote stehen den Menschen aller Konfessionen offen. Das CJD geht offen auf Menschen aller Konfessionen zu, denn das CJD vertritt die Haltung: Jeder ist gut, wie er ist.

Das Leben in der Gemeinschaft und auch das Zusammenwirken soll es dem einzelnen jungen Menschen ermöglichen, zu seiner vollen Entfaltung einer verantwortungsbewussten Persönlichkeit und der in ihm angelegten Begabungen und Fähigkeiten zu kommen.

Jeder Mensch sucht seine Zukunft, er sucht seinen Lebensentwurf. Dabei lassen wir den uns Anvertrauten nicht allein, sondern begleiten ihn. Ausgehend von der biblischen Botschaft ist das CJD einerseits Anwalt der Schwachen und andererseits aber auch der besonders Begabten. Wir wollen der unverwechselbaren Individualität des Einzelnen zur Entfaltung helfen und allen entwicklungshemmenden Einflüssen entgegenwirken.

Seit seiner Gründung 1947 arbeitet das CJD nach den Leitgedanken

„Keiner darf verloren gehen.“

Insbesondere die Erziehung, Ausbildung und Fortbildung, die schulische Bildung, die berufliche und medizinische Rehabilitation sowie die soziale Begleitung von jungen Menschen und Erwachsenen nach christlichen und eigenen pädagogischen Grundsätzen, ist Grundlage der Arbeit des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands. Diese Angebote werden ständig auf die sich verändernden gesellschaftlichen Anforderungen und Bedarfslagen der Menschen abgestimmt. So erhält jeder seine Chance für ein gelingendes Leben.

Das CJD Baden-Württemberg ist im CJD Gesamtwerk einer der fünfzehn Verbünde und hat zwischen Friedrichshafen und Karlsruhe, Creglingen und Radolfzell Angebote aller sieben Fachbereiche.

1.2 Fachbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Der Fachbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe des CJD Baden-Württemberg bietet ein breites Spektrum der verschiedensten Angebote im stationären und ambulanten Betreuungsbereich

des achten Sozialgesetzbuches. Diese richten sich an junge Menschen aller Geschlechter, aller Nationalitäten und religiöser Bindungen, die vorübergehend oder langfristig nicht in ihrer Familie leben können oder in ihrem Lebensfeld Unterstützung benötigen.

Die stationären Angebote beinhalten Regelgruppen und besondere Angebote nach den §§ 34, 35a, 41 und 42 SGB VIII. Spezialangebote gibt es für junge Menschen mit Psychosen, Persönlichkeitsstörungen (insbesondere Borderlinestörung, Traumafolgestörungen sowie Autismusspektrumsstörung Wohngruppen für kleine Kinder und Wohngruppen für Jugendliche während einer schulischen und/oder beruflichen Ausbildung runden das Angebot ab. Ein weiteres Angebot richtet sich an junge Straftäter (Strafvollzug in freien Formen).

Bei diesen Angeboten reicht das Alter der betreuten Kinder, Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen, je nach Maßnahme, von zwei Jahren bis in die Volljährigkeit hinein. Für junge Menschen, die eine weniger intensive Betreuung benötigen, gibt es verschiedene Formen der Verselbständigung. Auch unbegleitete minderjährige ausländische Kinder und Jugendliche (UMA) finden in unseren Gruppen einen Platz.

Neben Angeboten gem. § 27 ff SGB VIII bietet der Fachbereich eine Vielzahl an ambulanten Hilfeformen an. Vielerorts sind Schulsozialarbeiten, Jugendsozialarbeiten an beruflichen Schulen, Jugendmigrationsdienste und Projekte zur Unterstützung junger Menschen feste Bestandteile der Arbeit.

Der Fachbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ist einer von sieben Fachbereichen im CJD Baden-Württemberg und vertreten an zwölf Standorten in Baden-Württemberg. Eine enge standortübergreifende Vernetzung der Leitungskräfte und Mitarbeitenden ermöglicht einen hohen fachlichen Austausch, eine gemeinsame Qualitätsentwicklung und gegenseitige Unterstützung bei der Gestaltung von Maßnahmen und Projekten.

1.3 Einrichtung – Der Fachbereich im Landkreis Göppingen

Im Landkreis Göppingen bietet der Fachbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Schulsozialarbeit in der Stadt Ebersbach an der Fils und in Deggingen an der Verbundschule Oberes Filstal an. Direkt vor Ort sind drei Schulsozialarbeiterinnen des CJD an den Ebersbacher Schulen.

2 Zielsetzung

Mit der Offenen Jugendarbeit werden folgende Ziele verfolgt:

- Aufbau von verlässlichen und fördernden Beziehungen zu den jungen Menschen im Gemeinwesen aufbauen.

- Die Offene Jugendarbeit trägt dazu bei, dass sich junge Menschen in ihrer Stadt wohlfühlen und wertgeschätzt werden.
- Jungen Menschen wird ein Treffpunkt und Aufenthaltsort im Jugendhaus geboten und die jungen Menschen werden dafür gewonnen.
- Junge Menschen erhalten Angebote der sinnvollen Freizeitgestaltung, lernen Neues kennen und lernen ihre eigene Zeit für sich gewinnbringend zu gestalten.
- Junge Menschen können bei kinder- und jugendrelevanten Themen mitbestimmen.
- Junge Menschen erfahren Förderung im sozialen Miteinander und beim Ausbau sozialer Kompetenzen.
- Identität, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl der jungen Menschen sind gestärkt.
- Junge Menschen erfahren Selbstwirksamkeit und werden zu Mitbestimmung und Selbstbestimmung befähigt.
- Steigerung der schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Integration von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Unterstützung bei der Bearbeitung persönlicher Belastungsthemen.
- Förderung des sozialen Engagements junger Menschen.
- Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteure der Jugendsozialarbeit.

3 Rahmenbedingungen des Angebots

3.1 Zielgruppe und Adressaten

Zielgruppe der Offenen Jugendarbeit sind Kinder und Jugendliche der Stadt Ebersbach an der Fils inkl. Teilorte zwischen sechs und 21 Jahren. Den Schwerpunkt in der Arbeit bilden junge Menschen im Alter von zehn bis 18 Jahren.

In besonderen Fällen sind auch Jugendliche bis 27 Jahre einbezogen.

Junge Menschen, die nach Beratung nicht in der Lage sind, ein friedvolles Miteinander im Jugendhaus zu unterstützen und/oder durch z.B. Drogenkonsum eine Gefährdung für junge Menschen oder Mitarbeitende darstellen, können die Angebote der Offenen Jugendarbeit vorübergehend nicht wahrnehmen.

3.2 Räumlichkeiten und Lage

Für die Offene Jugendarbeit steht das Jugendhaus E3 in Ebersbach zur Verfügung. Dies ist auch der Sitz der Mitarbeitenden. Neben dem Jugendhaus finden Angebote, Aktionen und Projekte auch in „Jugendräumen“ der Teilorte und an den Örtlichkeiten städtischer Veranstaltungen statt.

3.3 Personal

3.3.1 Ressourcen und Qualifikation

Der Personaleinsatz entspricht 2,25 Personalstellen mit der Qualifikation Diplom/Bachelor/Master der Sozialpädagogik/Sozialen Arbeit oder staatlich anerkannten Erzieher/Jugend- und Heimerzieher. Die Mitarbeitenden sind in die EG 9 AVR.DD eingruppiert, die Teamleitung in die EG 10 AVR.DD. Tarifierhöhungen werden wie von der ARK beschlossen, an die Mitarbeitenden weitergegeben.

Mit 1,0 VZÄ ist dabei eine Jugendhausleitung besetzt, mit 0,5 VZÄ wird bedarfsorientiert aufsuchende Arbeit in Ebersbach an der Fils gestaltet.

3.3.2 Fort- und Weiterbildung sowie Supervision

Mitarbeiterteams sowie Leitungskräften stehen jährliche Budgets für Fort- und Weiterbildung und Supervision zur Verfügung. Fort- und Weiterbildung können individuelle Angebote, aber auch Angebote für ein gesamtes Team mit einem speziellen Schwerpunkt sein. Zusätzlich können zur Fortbildung die internen Angebote des CJD Baden-Württemberg wahrgenommen werden.

Supervision findet im Team statt und wird im Einzelfall für bestimmte Fragestellungen für einzelne Personen bewilligt. Leitungskräfte nehmen ebenso Supervision in Anspruch.

3.3.3 Fachaufsicht

Für die Koordinierung und Sicherstellung qualifizierter Betreuung werden die Mitarbeiter durch eine Teamleitung vor Ort begleitet. Die Leitung des Jugendhilfebereichs wird übergeordnet von der Fachbereichsleitung Kinder-, Jugend- und Familienhilfe wahrgenommen.

3.4 Teamsitzung

Das Team hat eine wöchentliche Teamsitzung, die zur Koordinierung der täglichen Arbeit, zur Planung des Betriebs des Jugendhauses, zur Vorbereitung von Veranstaltungen und der Reflexion der Arbeit dient. Inhaltliche und organisatorische Fragen werden in diesem Kontext geklärt.

Je nach Thema werden Auftraggeber, Kooperationspartner oder Gäste in die Sitzungen eingeladen. Die Teamsitzung findet wöchentlich mit einer Dauer von max. zweieinhalb Stunden statt.

3.5 Rechtliche Grundlagen

Die Offene Jugendarbeit wird am Standort Ebersbach an der Fils auf der Grundlage der §§ 11 und 13 SGB VIII umgesetzt.

3.6 Finanzierung

Die Finanzierung leistet die Stadt Ebersbach gem. dem abgeschlossenen Vertrag an das CJD. Darin enthalten sind Personal-, Regie- und Material-/Betreuungskosten.

Die Stadt Ebersbach an der Fils stellt für den Jugendhausbetrieb ein Fahrzeug (9-Sitzer) zur Verfügung, alternativ wird dieser vom CJD gestellt und über die Stadt Ebersbach finanziert. Die EDV-Ausstattung wird vom CJD gestellt und der Stadt Ebersbach gesondert in Rechnung gestellt.

4 Pädagogische Grundhaltung

Eine wesentliche Basis unserer Arbeit stellt eine Grundhaltung dar, die das Wissen um die Folgen von Belastungen und Unsicherheiten berücksichtigt, ihren Schwerpunkt auf die Ressourcen der jungen Menschen legt und die Entwicklung eines „starken Ich“ zum Ziel hat. Hierbei bildet eine wertschätzende und verstehende Haltung das Fundament.

Folgende Grundhaltungen sind im Rahmen der Angebote durchgängig erkennbar:

Jedem seine Chance

Unter dem Leitgedanken „Jedem seine Chance“ geben wir jedem jungen Menschen seine persönliche Chance, seinen Platz in der Gesellschaft zu finden. Unser Ziel ist es, dass die uns anvertrauten jungen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihren Fähigkeiten und Voraussetzungen, einen Platz in unserer Gesellschaft erhalten, der ihnen die Entfaltung ihrer persönlichen Stärken ermöglicht.

Der gute Grund

Viele Verhaltensweisen, mit denen junge Menschen auf ihre besondere Lebenslage reagieren, sind für die Pädagogen und die anderen jungen Menschen oft belastend. Dabei geht die notwendige Wertschätzung und Würdigung der Verhaltensweisen als Überlebensstrategie häufig verloren. Würdigung und Wertschätzung dieser notwendig gewordenen Verhaltensweisen sind jedoch ein entscheidender erster Schritt, den jungen Menschen zu ermöglichen, ihr belastendes Verhalten im Kontext seiner Notwendigkeit zu reflektieren und möglicherweise alternative Verhaltensweisen zu entwickeln. Erweiternd dazu wird der Hintergrund des jungen Menschen betrachtet. Er hat eine eigene Biographie, welche sich aus seinen bisherigen Erfahrungen in seiner Herkunftsfamilie und seinem persönlichen sozialen Umfeld zusammensetzt. In diesem Zusammenhang wird den jungen Menschen vermittelt, dass nicht sie selbst „verrückt“ sind, sondern ihre Lebensumstände verrückt waren und ihr Handeln als eine Reaktion darauf zu verstehen ist.

Sicherer Ort

Ziel unserer täglichen Bestrebungen ist es, Zuversicht bei den jungen Menschen zu wecken und

Vertrauen zu schaffen. Vertrauen in sich selbst, in die eigenen Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten, sowie zu Gleichaltrigen und auch zu Erwachsenen. Wollen wir das Vertrauen der von uns betreuten jungen Menschen, dann brauchen diese vor allem "Sicherheit". Sicherheit in Beziehung zu sich selbst, Sicherheit in den Beziehungen zum Herkunftssystem und nicht zuletzt auch Sicherheit in unserer Einrichtung und den Angeboten. So wie der junge Mensch größtmögliche Sicherheit benötigt, brauchen diese auch die Mitarbeitenden. In der Versorgerkette ist gewährleistet, dass Sicherheit von den jeweils verantwortlichen Personen weitergegeben wird. Nur wenn sich Mitarbeitende auch sicher fühlen, können sie diese weitergeben und nur so kann Sicherheit bei den jungen Menschen ankommen.

Wertschätzung

Das Erleben von Hilflosigkeit, Perspektivlosigkeit, Ohnmacht und Willkür führt bei jungen Menschen dazu, dass sie keinen Sinn und keinen Wert mehr in sich und ihrem Handeln sehen können. Sie müssen daher die Möglichkeit haben, sich und das, was sie tun mehr und mehr (wieder) als wertvoll zu erleben. Dort anzusetzen, wo Stärken und Ressourcen vorhanden sind, ermöglicht es, sich selbst mit seinen Fähigkeiten zu erleben und selbst schätzen zu lernen. Wir gestalten einen sicheren Rahmen, in dem den jungen Menschen der Aufbau eines positiven Selbstbildes ermöglicht wird, um ihr Selbstwertgefühl und ihr Selbstbewusstsein wachsen zu lassen. Dabei gilt, im Auge zu behalten, dass es Verhaltensweisen gibt, die auf den ersten Blick störend wirken, welche aber durch die Verschiebung in einen anderen Kontext oder durch positives Umdeuten eine Ressource beinhalten. So hat manche Verhaltensweise der Kinder und Jugendlichen in der Vergangenheit deren Überleben in physischer, wie in psychischer Hinsicht gewährleistet. Solche Überlebensstrategien abzulegen ist ausgesprochen schwierig. Schon der Versuch dies zu tun verdient Anerkennung und Respekt.

Ganzheitlichkeit

Der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung liegen im CJD die vier einander durchdringenden Handlungsfelder zugrunde. Diese spiegeln unser gesamtes Tun wider:

Religionspädagogik,
Sport- und Gesundheitspädagogik,
musische Bildung und
politische Bildung.

Im pädagogischen Alltag, aber auch in jährlichen CJD-weiten Großveranstaltungen erhalten die jungen Menschen die Gelegenheit zu lernen, sich auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln. Grundlage der pädagogischen Arbeit ist darüber hinaus die ganzheitliche Sichtweise auf den jungen Menschen innerhalb seines gesellschaftlichen Kontextes. Deshalb stehen im Mittelpunkt alle Bezüge, die die Lebenswelt der jungen Menschen ausmachen sowie ihre Persönlichkeitsentwicklung und momentane Situation beeinflussen. Im Sinne der ganzheitlichen Sichtweise wird nicht

nur der kognitiv-intellektuelle Aspekt berücksichtigt, sondern auch das Zusammenspiel von körperlichen und affektiven Aspekten, d.h. die Pädagogik berücksichtigt die körperliche, geistige und seelische Entwicklung des jungen Menschen und bezieht seine Persönlichkeit und Lebens- bzw. Erfahrungswelt mit ein. Dabei wird die Entwicklung eines Menschen als ein ganzheitlicher Reifungsprozess im Zusammenspiel von Sinneswahrnehmungen, Denkleistungen, Bewegungsabläufen und Gefühlen gesehen.

Sozialkompetenz

Als Voraussetzung für eine befriedigende Teilnahme am gesellschaftlichen Leben steht neben dem Erwerb von Normen und Werten auch die Interaktionskompetenz des jungen Menschen, d.h. die Fähigkeit, in angemessener Form Bedürfnisse zu äußern und Forderungen zu stellen.

Junge Menschen zu erziehen heißt für uns das Vermitteln von sozialen Kompetenzen. Um sozial in einer Gesellschaft integriert zu sein, ist es wichtig, in der Lage zu sein, in adäquater Form mit seinem Gegenüber in Beziehung zu treten. Um den jungen Menschen ein Modell für gelebte zwischenmenschliche Beziehungen zu bieten, ist der Umgang zwischen Betreutem und Betreuern beziehungsorientiert gestaltet. Auf der Grundlage dieses stabilen Rahmens erlernt der junge Mensch soziale Kompetenz, verschiedene Formen von zwischenmenschlichen Kontakten, das Führen von Gesprächen und das Eingliedern in eine soziale Gruppe.

Partizipation

Die Teilhabe an der Gestaltung der eigenen Lebensbedingungen zählt zu den wichtigsten Einflussfaktoren, die zu seelischer Gesundheit führen. Junge Menschen bilden eine positive Motivation vor allem dann aus, wenn sie Erfahrungen im Erleben von Autonomie, Kompetenz und Zugehörigkeit machen. Es ist wichtig, Strukturen und Ansätze zu haben, die dem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend, die höchstmögliche Teilhabe gewährleistet.

Transparenz

In der Regel haben die jungen Menschen in ihren Biografien Macht und Hierarchie als etwas Belastendes und u. U. auch Missbräuchliches erlebt. Es ist daher von großer Bedeutung, dass sie einen transparenten verantwortungsvollen Umgang mit Hierarchien, Strukturen, (Gruppen-) Regeln und Machtverhältnissen erleben. Der sichere Ort muss vorhersehbar, verlässlich und verständlich sein und setzt somit ein Gegengewicht zum bisher fragilen, unsicheren Lebensumfeld. Bei der Schaffung von Transparenz ist ein zentrales Merkmal, dass der individuelle Entwicklungsstand der jungen Menschen im Mittelpunkt steht und bei der Umsetzung beachtet wird.

Neugier

Jeder einzelne der jungen Menschen hat in seinem bisherigen Leben viel erlebt und erfahren. Ein Leben, das geprägt ist von Freud und Leid, positiven wie auch schwierigen und teilweise lebens-

bedrohlichen Erfahrungen. Eine Haltung der Neugier macht es möglich, gemeinsam und im positiven Sinne über diese Geschichten ins Gespräch zu kommen und den Erlebnissen einen wertvollen Sinn zu geben. Der junge Mensch erfährt so, dass seine Lebensgeschichte eine Bedeutung hat und dass er wichtig ist.

Spaß und Freude

Die persönlichen Belastungen der jungen Menschen gehen mit Gefühlen der Angst, Unsicherheit und Einsamkeit einher. Es lässt sich ein deutliches Ungleichgewicht der Emotionen feststellen. Hier gilt es daher, auch die positiven Gefühle zu beleben und ihnen einen besonderen Schwerpunkt zu geben, um die Belastung und Widerstandsfähigkeit ins Gleichgewicht zu bringen. Spaß, Freude und Lachen ermöglichen positive Erlebnisse und unterstützen das Lernen und die Entwicklung nachhaltig.

C-Profil

Die Mitarbeitenden im CJD bilden eine Gemeinschaft, die ihre Wertebasis im christlichen Menschenbild hat. In seinem Handeln ist das CJD Ort der Begegnung mit Jesus Christus. Hierbei haben Mitarbeitende und junge Menschen im CJD die Möglichkeit, die Gegenwart Gottes zu erleben, sich als gewollt und angenommen wahrzunehmen und auch auf diesem Weg den eigenen Wert zu erkennen.

5 Prinzipien in der Offenen Jugendarbeit

Die Prinzipien der Offenen Jugendarbeit ergänzen die pädagogische Grundhaltung, die im Fachbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe an alle Standorten gelebt wird. Besonders in den Fokus genommen werden die Prinzipien Mitbestimmung, Offenheit, Freiwilligkeit und Selbstverantwortung. Diese finden sich in der Beschreibung der unterschiedlichen Aufgabenfelder im folgenden Kapitel wieder.

6 Aufgabenfelder der Offenen Jugendarbeit in Ebersbach

6.1 Das Jugendhaus

Das Team der Offenen Jugendarbeit betreibt das Jugendhaus E3. Durch mit den jungen Menschen gemeinsam festgesetzte Öffnungszeiten für den offenen Betrieb oder verbindliche wöchentliche Gruppen oder Veranstaltungen, ausgerichtet auf die o.g. Zielgruppe, ist das Jugendhaus eine verlässliche Institution in Ebersbach. Öffnungszeiten richten sich deshalb am Nachmittag an Kinder und jüngere Jugendliche sowie in den Abendstunden an Jugendliche und junge Erwachsene.

Öffnungszeiten oder Veranstaltungen am Wochenende werden jungen Menschen in dieser „strukturloseren“ Zeit angeboten. Ebenso bietet das Jugendhaus Öffnungszeiten und Aktionen nicht nur im Rahmen des Sommerferienprogramms, sondern in allen Schulferien (außer den Weihnachtsferien) an.

Freizeitangebote, Interessensgruppen, sportliche, musische, musikalische oder politische Aktivitäten, Veranstaltungen oder nur eine Anlaufstelle bietet das Jugendhaus den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Stadt.

Die jungen Menschen sind in die Planung des Programms einbezogen und deren Interessen werden bei der Programmgestaltung berücksichtigt. Junge Menschen werden motiviert, im Jugendhaus mitzuwirken und ehrenamtlich Aufgaben zunehmend selbständig wahrzunehmen. Zur Mitbestimmung und Mitgestaltung gibt es eine regelmäßige Sitzung mit den jungen Menschen, die der Entwicklung und Planung des Programms dient. Denkbar ist es, einen Jugendhausrat zu gründen und diesen als Interessensvertretung der jungen Menschen eng einzubinden.

Das Jugendhaus E3 soll aber auch anderen interessierten Gruppen zur Verfügung stehen. Denkbar hierbei sind Angebote wie Sprachkurse, Familientreff, Ferienprogramme anderer Anbieter, Selbsthilfegruppen u.v.m. Das Jugendhaus soll eine lebendige und in sich stimmige Institution in Ebersbach sein, die den Bürgern bekannt und von diesen geschätzt wird. Das Team der Offenen Jugendarbeit übernimmt hierbei die Koordination.

6.2 Gruppenangebote–Interessensgruppen–außerschulische Bildungsangebote

Gruppenangebote orientieren sich immer am aktuellen (Bildungs–)Bedarf und den Interessen der jungen Menschen entsprechend ihres Alters, dem Geschlecht oder der Nationalität. Hierzu können u.a. Sport–, Mädchen–, Tanz–, Bastel–, Kreativ–, und kulturelle Gruppen gehören, aber auch Angebot zur Mediennutzung, gezielten Prävention, Bewerbungstraining und Ausbildungsvorbereitung. Im Rahmen der Gruppenangebote wird angestrebt und gefördert, dass auch Gruppen entstehen, die sich selbstverwalten. Diese werden von den Pädagogen der Offenen Jugendarbeit beim Aufbau und der Entwicklung begleitet.

6.3 Aktionen in Teilorten – E3 on tour

Über den Tellerrand schauen und auf die Menschen zugehen – mit diesem Leitgedanken führt das Team des Jugendhauses Veranstaltungen in den Teilorten der Stadt Ebersbach durch. Aktionen in Zusammenarbeit mit dort angesiedelten Vereinen oder Gruppierungen sowie selbständig organisierte Aktionen gehören zum Angebotsportfolio. Darüber hinaus werden Veranstaltungen in den Jugendräumen der Teilorte durchgeführt, bei denen die Interessen der jungen Menschen aufgegriffen werden.

6.4 Gemeinwesenarbeit – Aktionen im Gemeinwesen

Ob Stadtfest, Weihnachtsmarkt, ... die Offene Jugendarbeit bringt sich gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen mit Aktionen und/oder Aufführungen in diese Veranstaltungen ein. Die Offene Jugendarbeit wird dadurch als fester Bestandteil der Stadt erlebt.

6.5 mitreden – mitgestalten – teilhaben

Dies sind Schlagwörter, die beschreiben, wie junge Menschen sich in der Kommune einbringen sollen. Die Offene Jugendarbeit findet Wege z.B. zwischen Kommune und jungen Menschen, um diese in ihrer gesellschaftlichen Partizipation und Mitbestimmung zu fördern. Junge Menschen sollen aktiviert und die Kommune für die Meinung der jungen Menschen sensibilisiert werden. Es werden Plattformen für junge Menschen aufgebaut und auch ein Jugendforum wieder aufgenommen, damit sich junge Menschen äußern können und gehört werden.

6.6 Beratungsarbeit

Die Beratungsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Offenen Jugendarbeit. Die niederschwellig aufgebauten Beziehungen führen zu einem Vertrauen zwischen jungem Menschen und Pädagogen. Dieses Vertrauen bietet jungen Menschen die Plattform, mit ihren sensiblen Fragen auf die Mitarbeitenden zuzugehen. Junge Menschen erhalten bei diesen Fragen oder bei empfundenen Belastungen Unterstützung durch Beratung und ggf. Vermittlung an eine weitere geeignete Stelle. Neben den jungen Menschen erfahren auch Eltern und Institutionen in der Kommune das Angebot der Beratung.

6.7 Ferienprogramm

Die Offene Jugendarbeit gestaltet das Sommerferienprogramm der Stadt Ebersbach an der Fils aktiv mit. Ob Unterstützung bei Veranstaltungen anderer oder durch eigene Angebote, es wird das Ziel verfolgt, Kindern und Jugendlichen in den Ferien ein abwechslungsreiches Programm zu bieten, aber auch die Familien in der Kinderbetreuung zu entlasten.

In allen Ferien (außer Weihnachten) öffnet das Jugendhaus und es finden Aktionen für junge Menschen statt. Auch in den Teilorten können Programme in den Ferien angeboten werden.

6.8 Aufsuchende Arbeit

Die aufsuchende Arbeit in der Stadt Ebersbach an der Fils durch die Offene Jugendarbeit soll nicht die Form und Intensität eines Streetwork-Angebotes haben. Durch aufsuchende Arbeit sollen

aber junge Menschen gewonnen werden, die Angebote der Offenen Jugendarbeit wahrzunehmen. Auf öffentlichen Plätzen in der Stadt soll dadurch Entlastung geschaffen und Vandalismus vermieden werden. Das Team der Offenen Jugendarbeit geht dafür proaktiv auf die Gruppen junger Menschen zu, wenn abzusehen ist, dass dadurch keine Gefahr für die Mitarbeitenden ausgeht. Im Stadtgebiet Ebersbach liegt der Schwerpunkt hierbei auf dem Kaufmann Areal.

6.9 Projekte und Ausschreibungen

Über die Offene Jugendarbeit werden Ausschreibungen bedient, um neue Angebote zu schaffen und Projekte durchzuführen. Dazu können Ausschreibungen der Kinder- und Jugendstiftung Baden-Württemberg, des Europäischen Sozialfonds, des Landes Baden-Württemberg o.a. gehören. Das Ziel ist es, die Angebote für Kinder und Jugendliche zu erweitern und durch Schwerpunktthemen die Entwicklung der jungen Menschen zu fördern.

6.10 Gremienarbeit

Die Mitarbeitenden nehmen an den kinder- und jugendbezogenen Gremien in der Kommune, aber auch im Landkreis teil. In der Stadt wird der Aufbau von Kinder- und Jugendlichengremien gefördert.

6.11 Besuch von Großveranstaltungen des CJD

Abgestimmt auf die vier Handlungsfelder des CJD (siehe Kapitel pädagogische Grundhaltung), bietet das CJD für die betreuten jungen Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet jährlich wechselnd eine Großveranstaltung an. Die jungen Menschen der Offenen Jugendarbeit sollen motiviert werden, in Gruppen mit ihren Pädagogen daran teilzunehmen. Sich verwirklichen, sich einbringen, etwas erreichen, gesehen werden sowie Erfahrungen machen und etwas erleben – das ermöglichen die Großveranstaltungen. Zu den Großveranstaltungen gehören:

- Musische Festtage – <https://www.cjd-musische-festtage.de/aktuelles/musische-festtage-des-cjd-der-film/>
- CJD Winterspiele – <https://www.youtube.com/watch?v=DV1tRs2HCHs&t=2s>
- CJD Sportfestival – <https://www.cjd-sportfestival.de/>
- CJD Jugendkonferenz – Mach mit. Die Zukunft beginnt jetzt! Eine Aktion der politischen Bildung im CJD.
- CJD Jugendforum – Stell die Fragen deines Lebens! Jugendforum zu Lebens- und Glaubensfragen

6.12 Der Jahreskreis

Im Jugendhaus E3 wird der Verlauf eines Jahres mit seinen Jahreszeiten, seinen kulturellen und religiösen Festen, den gesellschaftlichen und politischen Ereignissen gefeiert, bearbeitet und für die jungen Menschen präsent bzw. ihnen bewusstgemacht. Hierbei wird die kulturelle und religiöse Vielfalt beachtet und aufgezeigt. Zu einem Jahresverlauf gehören bei den religiösen Festen neben Weihnachten auch das Zuckerfest, Chanukka u.a.. Der Bestandteil eines Jahres können auch Wahlen auf kommunaler, Landes- oder Bundesebene sein. Diese vielfältigen und unterschiedlichen Ereignisse innerhalb eines Jahres werden aufgezeigt und durch Aktionen oder themenorientierte Gruppen vertieft.

6.13 Interkulturelle Arbeit

Interkulturelle Arbeit in der Offenen Jugendarbeit mein, dass junge Menschen,

- egal welcher ethnischer Herkunft und religiöser Weltanschauung in die Arbeit eingebunden sind,
- deren kulturelle Erziehung und Entwicklung in der Arbeit berücksichtigt und reflektiert werden,
- ein Miteinander über die Kulturen und Religionen hinweg entstehen soll und
- Offenheit über unterschiedliche Weltanschauungen, Kulturen und Religionen besteht.

Aktiv soll zwischen Kulturen und Religionen vermittelt werden. Dem CJD als christlichen Träger ist es wichtig, auf einer gemeinsamen Wertebasis Kulturen und Religionen in der täglichen Arbeit zusammenzubringen.

6.14 Öffentlichkeitsarbeit

Die Offene Jugendarbeit informiert die Bevölkerung regelmäßig über Aktionen, Veranstaltungen und Entwicklungen. Dazu werden neue Medien wie Facebook und Instagram, aber auch die örtliche Presse oder die Homepage der Stadt Ebersbach genutzt.

7 Wiederaufbau der Offenen Jugendarbeit

Nachdem die Offene Jugendarbeit in den letzten Jahren kaum bis gar nicht besetzt gewesen ist, ist ein koordinierter Prozess zum Wiederaufbau notwendig. Hierfür werden folgende Meilensteine zugrunde gelegt:

- Einstellung von Personal durch den Träger
- Übernahme des Jugendhauses von der Stadt
- Inhaltlich einen Nullpunkt setzen, um einen Neustart zu ermöglichen

- Aufstellen einer gemeinsamen Vision der Offenen Jugendarbeit zwischen Kommune und Träger
- Aktionen zur Beteiligung der jungen Menschen, um Interessen und Bedarfe oder auch Anliegen an die Offene Jugendarbeit abzufragen (Zusammenarbeit u.a. mit Schulsozialarbeit und Vereinen, junge Menschen im Stadtgebiet und den Teilorten aufsuchen)
- Auswertung der Ergebnisse und erstellen eines Programms unter Beteiligung von jungen Menschen
- Bewerbung des Angebots und Öffentlichkeitsarbeit
- Start des neuen Programms

Im Prozess des Wiederaufbaus sollen die Vorstellungen des CJD, der zuständigen Abteilung bei der Stadt Ebersbach immer wieder abgeglichen werden mit den Sichtweisen der jungen Menschen und weiteren Gremien, wie z.B. dem Gemeinderat. Anregungen, Wünsche und Ideen werden aktiv aufgegriffen, gemeinsam erörtert und soweit möglich in der Planung und anschließenden Arbeit umgesetzt.

8 Vernetzung und Kooperation

Das Team der Offenen Jugendarbeit – und dadurch das Jugendhaus E3 – vernetzen sich mit allen Institutionen, die im Bereich der ehren- und hauptamtlichen Kinder- und Jugendarbeit in Ebersbach aktiv sind. Vereine, Verbände, kirchliche Jugendgruppen usw. sind Kooperationspartner der Offenen Jugendarbeit.

Das Team der Offenen Jugendarbeit bringt sich intensiv in die Arbeit der Ebersbacher Handlungsfeldkonferenz ein und befindet sich in enger Zusammenarbeit dem städtischen Sozialmanagement.

Für die Arbeit in der Einzelfallhilfe ist das Team der Offenen Jugendarbeit mit Beratungsstellen im Landkreis Göppingen und bei Bedarf darüber hinaus vernetzt. Dadurch können junge Menschen sowie deren Familien an soziale, pädagogische und psychologische Fachstellen vermittelt werden. Neben bestehenden Kooperationen ist das Kennen der Infrastruktur sozialer Einrichtungen im Landkreis von großer Bedeutung.

Weitere Kooperationspartner sind die Polizei, im speziellen die Jugendsachbearbeiter, Schulen und die Schulsozialarbeit.

Die Schulsozialarbeit als weitere hauptamtliche, aber von der offenen Jugendarbeit unabhängige Instanz in der Ebersbacher Jugendsozialarbeit, stellt den engsten Kooperationspartner dar. Die jungen Menschen besuchen neben dem Jugendhaus i.d.R. auch eine der Ebersbacher Schulen.

Dadurch kommen viele Themen in der Schulsozialarbeit und der Offenen Jugendarbeit zum Vorschein. Ebenso werden Themen in einem der beiden Arbeitsfelder bekannt und können an das andere Arbeitsfeld weitergegeben bzw. gemeinsam Strukturen und Handlungspläne entwickelt werden, um diesen Situationen zu begegnen. Abgestimmte und auch gemeinsame Aktionen sollen kinder- und jugendrelevante Themen aufgreifen und den jungen Menschen zur Verfügung stehen. Eine enge Vernetzung von Schulsozialarbeit und Offener Jugendarbeit führt dazu, dass auf negative Entwicklungen im Gemeinwesen gemeinsam reagiert und positive Entwicklungen gemeinsam verstärkt werden können. Darüber hinaus verhindert eine Abstimmung zu Aufgaben und Aktionen, dass es Parallel-Strukturen in der Ebersbacher Jugendsozialarbeit gibt. Zur Sicherstellung dieser wichtigen Zusammenarbeit finden mind. alle sechs Wochen gemeinsame Sitzungen statt.

Die aufsuchende Arbeit ist in enger Abstimmung mit den Ebersbacher Nachtwanderern, um gemeinsame Strategien zu verfolgen.

Über die genannten Kooperationen und Netzwerke hinaus, ist die Offene Jugendarbeit in Ebersbach eingebunden in den Fachbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe in Baden-Württemberg. Dadurch besteht Kontakt zu spezialisierten Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und Hilfen zur Erziehung. Dieses Netzwerk wird genutzt, um den jungen Menschen aus Ebersbach andere Lebenswelten näher zu bringen oder um mit anderen oder für andere Kinder und Jugendliche etwas zu bewirken. Im Netzwerk des Fachbereiches kann z.B. auf spezialisierte Einrichtung zu den Themenbereichen Autismus, Migration, psychische Erkrankungen, Berufsvorbereitung, Strafvollzug uvm. zurückgegriffen werden. Neben den Möglichkeiten für die jungen Menschen dient dieses erweiterte Netzwerk auch dem fachlichen Austausch und der Weiterentwicklung der Mitarbeitenden.

9 Evaluierung und Entwicklung

Die Angebote der Offenen Jugendarbeit werden in regelmäßigen Abständen auf ihre Passgenauigkeit überprüft und den Bedarfen der jungen Menschen und der Kommune angepasst. Dies erfolgt innerhalb des Teams unter Einbeziehung der jungen Menschen und Vertretern der Kommune. Neben den Angeboten der Offenen Jugendarbeit wird evaluiert, ob die vorhandene Infrastruktur geeignet ist, den Bedarfen gerecht zu werden. Ein jährlicher Bericht im Gemeinderat gemeinsam mit jugendlichen Vertretern ist an dieser Stelle vorstellbar.

10 Kinderrechte

Alle Kinder und Jugendliche haben Rechte! Kinder und Jugendliche sind aber im Wissen darüber und in der Vertretung ihrer Rechte noch in der Entwicklung und auf die Hilfe von Erwachsenen angewiesen. In allen Angeboten übernehmen die Pädagogen des CJD die Aufgabe, dass die Rechte der Kinder und Jugendlichen sichergestellt, sie darüber informiert und in der Einforderung unterstützt werden.

Eine (bildhafte) Darstellung in den Angebotsräumen (hier Jugendhaus E3) hilft dabei, die Kinderrechte im Bewusstsein zu halten, aufzuklären und darauf hinzuweisen. In der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen werden die UNICEF Kinderrechte zugrunde gelegt und für das Miteinander als verpflichtend erachtet. Die Kinder und Jugendlichen sollen lernen diese Rechte zu kennen und einzufordern, aber auch im Alltag der Offenen Jugendarbeit sollen die Kinderrechte leben.

Für das Miteinander werden diese Kinderrechte und ihre Bedeutung für den Alltag abgeleitet:

Recht auf körperliche Unversehrtheit

Kinder und Jugendliche haben das Recht auf körperliche Unversehrtheit und Schutz vor Gewalt. Das Miteinander erfolgt gewaltfrei und Konflikte zwischen Kindern und Jugendlichen werden entsprechend aufgearbeitet. Situationen, in denen Kinder und Jugendliche Gefahren ausgesetzt werden können, werden vermieden. Ein besonderer Schutz gilt vor sexueller Übergriffigkeit. Kinder und Jugendliche werden dahingehend erzogen, Nein zu sagen und sich Hilfe zu holen.

Recht auf Privatsphäre

Alle Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, sich zurückzuziehen und auch mit anderen im Vertrauen Kontakt zu haben. Private Gegenstände werden als solche respektiert. Die Daten von Kindern und Jugendlichen werden vertraulich behandelt und sicher verwaltet. Fotos werden nur mit Erlaubnis veröffentlicht.

Recht auf Bildung

Alle Kinder und Jugendlichen haben das Recht, eine Schule/einen Kindergarten/eine Ausbildung zu besuchen, die dem jeweiligen Entwicklungsstand entspricht und zur besten Förderung jedes einzelnen beiträgt. Dabei unterstützen die Pädagogen aktiv.

Recht auf Spiel und Freizeit

Kinder und Jugendliche haben das Recht, ihre Zeit frei zu gestalten. Angebote im Jugendhaus, in Teilorten, bei Veranstaltungen sowie Spielmaterial werden zur Verfügung gestellt und die Integration in eine Gruppe oder einen Verein wird unterstützt.

Recht auf Gesundheit und eine saubere Umwelt

Die Räume werden sauber gehalten und alle Kinder und Jugendlichen sowie die Erwachsenen

achten auf die Umwelt und den Umweltschutz.

Recht auf Beteiligung

Proaktiv werden die jungen Menschen in die Angebote und deren Planung einbezogen. Interessen der jungen Menschen werden gehört und berücksichtigt. Junge Menschen werden darin gefördert, sich engagieren und mitzumachen.

Recht auf Gleichheit

Egal welche Hautfarbe, welche Nationalität, welche Kultur, welches Geschlecht, welche Sexualität, welche Religion, welches Aussehen oder welches Handicap. Alle haben die gleichen Rechte.

Recht auf eine verantwortungsvolle Erziehung

Kinder und Jugendliche erfahren den Schutz, den sie vor Gefahren benötigen. Sie erfahren Zuwendung und Zuneigung und werden in ihren persönlichen Belangen von den Erwachsenen unterstützt. Probleme dürfen angesprochen und benannt werden, auf eine Lösung wird gemeinsam hingearbeitet.

Recht auf Eigentum

Auf persönliche Dinge wird besonders Rücksicht genommen und die Kinder und Jugendlichen dabei unterstützt, dass persönliche Gegenstände sicher verstaut sind. Eigentum wird nicht ungefragt von anderen genutzt.

Recht auf freie Meinungsäußerung

Kinder und Jugendliche dürfen ihre Meinung frei äußern. Sie werden dabei unterstützt, dies in angemessener Form zu tun. Im Jugendhausalltag werden ihnen dafür Räume geschaffen.

11 Kinderschutz und Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII

Kinderschutz wird im CJD ernstgenommen. Auf zentraler Ebene, aber auch im Fachbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sind Standards zum Schutz von Kindern und Jugendlichen festgeschrieben. Grundlagen im Kinderschutz bilden:

- Die gesetzlichen Vorgaben gem. § 8a SGB VIII
- Vorgaben und Verfahren des örtlichen Jugendamtes sowie die geschlossene Vereinbarung gem. § 8a SGB VIII
- Die Selbstverpflichtungserklärung der Mitglieder des Evangelischen Fachverbandes Kinder, Jugend und Familie der Diakonie Württemberg zum Thema Kinderschutz und Kinderrechte

- Die Grundsätze des CJD Gesamtwerks zu Verhaltensregeln für Mitarbeitende „Kein Raum für Gewalt und Missbrauch“
- Die verpflichtenden präventiven Maßnahmen des CJD Baden-Württemberg
- Die Verfahrensanweisungen des Fachbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ferner hält der Fachbereich Kinder-, jugend- und Familienhilfe insoweit erfahrene Fachkräfte (ieF) zur Beratung in Fällen des Verdachts auf eine Kindeswohlgefährdung vor. Diese Mitarbeitenden stehen für alle Arbeitsbereiche im Fachbereich beratend zur Verfügung.

12 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Das CJD in Ebersbach ist Teil des Qualitätsmanagementsystems des CJD Baden-Württemberg und ist eingebunden in die Qualitätsentwicklungen des Gesamtträgers. Qualitätsmanagement bedeutet die ständige Evaluation der eigenen Arbeit und eine Weiterentwicklung der Inhalte und Abläufe. Ziel ist, adäquat und zeitnah auf sich verändernde Anforderungen zu reagieren. Auf der Grundlage der vom CJD entwickelten Verfahren zur Qualitätsentwicklung und -sicherung werden die Ziele der pädagogischen Arbeit bestimmt und das Handeln, die Strukturen und Prozesse im Alltag der Einrichtung entwickelt, implementiert, die Umsetzung sichergestellt, reflektiert und regelmäßig überprüft. Das QMS regelt verbindlich die Handlungsanweisungen für die Mitarbeitenden. Jeder Mitarbeitende des CJD Baden-Württemberg ist angehalten, die für seinen Tätigkeitsbereich geltenden Regeln einzuhalten und aktiv an der Verbesserung des Systems mitzuarbeiten.

Der Fachbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe arbeitet in Qualitätszirkeln aus leitenden Mitarbeitern und pädagogischen und psychologischen Fachkräften an den Jugendhilfestandards, die verbindlich an allen Standorten anzuwenden sind.

Fachliche Weiterentwicklung findet zudem auf der Ebene des Gesamtwerkes im Fachausschuss Kinder-, Jugend- und Familienhilfe statt.